

Zu unserer Mainummer

Autor(en): **ME**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **80 (1976)**

Heft 5

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-317784>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

FRÜHJAHRSPUTZETE AUCH IN DER LANDSCHAFT?

Eine richtige Frühjahrsputzete im Haushalt, wie sie landauf, landab noch immer üblich ist, hat schon etwas für sich: Man freut sich daran, wenn alles wieder blitzblank sauber ist. — Also: Warum nicht den Gedanken einer Frühjahrsputzete in die Landschaft hinaustragen?

Die Erfahrungen haben gezeigt, dass die Freiwilligen aus einer Gemeinde, einem Verein, einer Organisation den Plausch daran haben, mit Gleichgesinnten Waldränder, Bahnborde, Bachufer oder gar alte Abfallgruben zu säubern und auszuräumen.

Die *Aktion saubere Schweiz* hat in den Jahren 1974 und 1975 in grossen Aktionen mit Hunderten von Freiwilligen verschiedene Räumungsaktionen und Sanierungseinsätze in den Regionen Ostschweiz und Zürich durchgeführt. Die Idee wurde in diesem Frühjahr mit grossem Erfolg von der Stiftung für aktiven Umweltschutz im Bernbiet wiederaufgenommen.

Da die *Aktion saubere Schweiz* es als wichtig erachtet, dass neben der Vermeidung neuer Luft-, Wasser- und Landschaftsver Verschmutzungen auch die Aufhebung bestehender Schäden eine vordringliche Aufgabe von uns allen ist, hat sie aufgrund ihrer reichen Erfahrungen einen auf die Praxis bezogenen Leitfaden ausgearbeitet. Dieser enthält wertvolle Tips, wie man in seiner eigenen Gemeinde oder Region Säuberungseinsätze in der Landschaft organisieren kann oder wie man Sanierungsaktionen zur Aufhebung ungeordneter Abfallgruben durchführen kann. Der Leitfaden kann von Gemeindebehörden, Vereinen und Organisationen, aber auch von interessierten Privatpersonen bei der *Aktion saubere Schweiz*, Postfach 105, 8031 Zürich, verlangt werden.

Der Tourismus gehört neben dem Export zu den wichtigsten Einnahmequellen unseres Landes. Eine saubere Landschaft ist nicht nur unsere beste Visitenkarte für Besucher aus nah und fern. Wir können damit auch unzähligen Menschen Freude und echte Erholung bieten. Zudem hat eine Säuberungsaktion einen erzieherischen Wert gemäss dem Motto: «*Dort, wo Ordnung herrscht, ist es leichter, Ordnung zu halten.*» Denn in einer Landschaft, in der keine Abfälle herumliegen, ist man kaum versucht, selber Abfälle liegenzulassen.

Aktion saubere Schweiz

Zu unserer Mainummer

Mit besonderer Freude habe ich die vorliegende Nummer über den Wald zusammengestellt, denn Waldbegehungen mit meinem Grossvater (derselbe war Forstinspektor in meinem Heimatkanton) zählen zu den schönsten Erlebnissen meiner Kindheit und Jugendzeit.

Ich möchte allen Mitarbeitern, besonders Herrn Max Kläy und den Kolleginnen Dorli Rageth und Brigitte Schnyder, herzlich danken. In dieser Nummer ist in der Rubrik «*Unter der Lupe*» ein aktueller Beitrag über das Doppelverdienertum zu finden. Wir möchten nun öfters dieses brennende Problem und die Frage des Lehrerüberflusses aufgreifen und bitten die Leserinnen um Mitarbeit.

ME